



Rennschlitten: Die Gangsterjäger gaben mächtig Gas am Start. Murat, Jassin und Yasser gehörten zu den Schnellsten.

# Mit dem Lockenstab auf die Piste

Aus Schubkarren und Rollatoren wurden Seifenkisten – Lippoldsberger Bauhütte veranstaltete Rennen

VON TANJA TEMME

**LIPPOLDSBERG.** Kleine Rennfahrerherzen schlugen am Wochenende an der Weser höher: Ein Seifenkistenrennen der ganz besonderen Art veranstaltete das Bauhütten-Team am Samstagnachmittag in Lippoldsberg. Mit dem rollenden Event endete die erste Saison des neuen Kinder- und Jugendprojekts, welches erst dieses Frühjahr auf den Weg gebracht wurde.

„In der Bauhütte geht es darum, eigene Ideen und Spaß am Bauen zu entwickeln, sich der eigenen Selbstwirksamkeit bewusst zu werden und Teamgeist zu erleben“, sagte Ulrike Trappe, Leiterin des Projektes. All das konnten 30

junge Menschen aus dem Werra- und Wehraum in den vergangenen Wochen erleben, bauten aus ausgedienten Schubkarren, Rollatoren, Kinder- oder Bollerwagen fantasievolle Rennschlitten. „Die Materialien dafür habe ich vom Schrottplatz geholt“, berichtet die 44-jährige Bauhüttenchefin, und dort würden sie nach der Veranstaltung auch wieder hinkommen.

Um es den Seifenkistenbauern nicht allzu leicht zu machen, mussten beim Basteln sogenannte TÖF-Bestimmungen eingehalten werden: „Ein bis drei Räder waren nur erlaubt, außerdem musste etwas, was flattert, was leuchtet, was hupt oder klingelt dabei sein“, erzählte Paul, der mit

zwei Freunden ein U-Boot gefertigt hatte. Auch was Praktisches und Unpraktisches sollte es geben sowie eine Sicherheitsausstattung. Nach drei bis vier Nachmittagen, wo reichlich gehämmert, geklebt und geschweißt worden war, hatten die acht Gruppen ihre Miniautos fertig.

### Der Jury vorgestellt

Als Gangsterjäger, Superhelden oder Asphalttratten ging es damit nun an den Start, wobei zuvor jedes Team der Jury sein Gefährt vorstellen musste: „Bei unserem Rennen fährt nicht nur ein Pilot möglichst schnell bergab, sondern es fahren mehrere gemeinsam“, erklärte Ulrike Trappe, denn Gemeinschaft

und Miteinander wird in der Bauhütte großgeschrieben.

Unter lautstarker Anfeuerung des Publikums schossen die Kids mit ihren sehenswerten Miniautos über die 500 Meter lange Piste, bewältigten Hindernisse und gelangten schließlich ins Ziel. Da zudem Fairness hoch im Kurs stand, hatten sich die älteren Teilnehmer einige Erschwernisse auferlegt: „Bei uns müssen zwei Leute in der Kiste sitzen, so dass diese schwerer zu schieben ist“, bemerkte Paris von der Renngruppe „Tussi Ättäck“, die in einer riesigen Handtasche über den Parcours sausten, dabei Sekt tranken und sich die Haare mit einem Lockenstab machten.

Am Ende gab es für die Ge-

winner, welches die Superhelden waren, einen Wanderpokal. Denn sie hatten nicht nur eine tolle Kiste, sondern auch ihre Ausdauer, ihr Teamgeist sowie das Meistern des Parcours brachte sie ganz nach vorn.

Da die Bauhütte bisher noch nicht geheizt werden kann, ist ungewiss, ob dieses Jahr noch etwas stattfindet. Allerdings könnte es in der Vorweihnachtszeit vielleicht noch ein Bastelangebot geben - das hängt davon ab, ob der Anschluss eines Ofens kurzfristig gelingt, bemerkte Leiterin Trappe. Ansonsten geht es zur nächsten Osterzeit weiter mit dem Projekt, bei welchem Integration ganz nebenbei geschieht.



Aus einer alten Schubkarre baute Tussi Ättäck eine rollende Handtasche. Das Team sind: (von links) Paula, Leonie, Paris und Felix.



Die Kinder und Jugendlichen wurden von rund zehn Erwachsenen beim Bauen unterstützt. Am Ende wurde ein Erinnerungsfoto von allen Beteiligten geschossen.